

JAHRESBERICHT

Projektbericht | Finanzbericht

2014



**Aktiv in Nothilfe und
Entwicklungszusammenarbeit**

www.aktivfuermenschen.at

AMINA aktiv für Menschen
in Not **Austria.**



 Projektländer 2014	
Niger Nahrung und Gesundheit für Kinder Einkommen für Frauen schaffen	7
Republik Moldau Ein besseres Leben für Seniorinnen und Senioren	8
Senegal Eine Zuflucht für Straßenkinder	9
FINANZBERICHT 2014	
	10 + 11

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Obfrau Über AMINA	3 4
Georgien Mobile Betreuung für alte Menschen Mobile Hilfe kommt ins Haus	5
Mosambik Sauberes Wasser für tausende Menschen Unterstützung für Waisenkinder	6

Liebe Leserin, lieber Leser,



im Jahr 2104 konnte AMINA mit Ihrer Hilfe die Projekte in Georgien, in Mosambik, im Niger, in der Republik Moldau und im Senegal erfolgreich weiterführen. Auch an das Albert Schweitzer Spital auf Haiti ging im März 2014 ein kleiner Beitrag, der für die Kinderklinik verwendet wurde.

Hinzugekommen ist im Februar 2014 ein neues Projekt im ärmsten Land der Welt, dem Niger. Die aus 35 Frauen bestehende Kooperative TEDHILT in Agadez hat sich mit einer Projektidee an uns gewandt, die uns überzeugte. Die Kooperative bekam ein geringes Startkapital, damit die Frauen mittels Kleinkrediten verschiedene kleine Geschäfte aufbauen konnten. Mit wenig Geld konnten wir dadurch viel erreichen.

Auch im Nachbarland Senegal haben wir einen großen Erfolg zu verbuchen: Unser Projekt „Ein Haus für Straßenkinder“ wurde nicht nur von unseren Spenderinnen und Spendern großzügig unterstützt, sondern mit 26.000 Euro auch von der BUWOG Group. Der Traum, ein eigenes Haus für die bettelarmen Kinder zu haben, wird damit bald Wirklichkeit! An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die BUWOG Group!

Unser zweites Kinderhilfe-Projekt liegt im südlichen Mosambik – auch dieses Projekt konnte 2014 mit Unterstützung der MIT Initiative von Henkel einen großen Wunsch unseres Projektpartners realisieren. Damit die Kinder nicht bei Hitze und Regen im Freien essen müssen, wurde ein fester Raum gebaut, der als Speisesaal und Aufenthaltsraum für die Kinder dient. Auch hier ein großes Dankeschön an die MIT Initiative und im Speziellen an unser Vorstandsmitglied Michael K. Reiter, der dies ermöglicht hat!

Im Bereich der Hilfe für SeniorInnen hat sich ebenfalls einiges getan: Das Projekt der mobilen Pflege in Telavi in Georgien konnte Ende Juli 2014 erfolgreich abgeschlossen werden. Ein Folgeprojekt in Gori wurde von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) kofinanziert und konnte im Juli 2014 beginnen.

Unser Tageszentrum in der Republik Moldau gibt es nun schon seit fünf Jahren – das bedeutet, dass 250 SeniorInnen ein Alter in Würde erleben können. Sie können sowohl ihre Grundbedürfnisse wie gesunde Mahlzeiten, Körperhygiene und Wärme erfüllen als auch der trostlosen Einsamkeit entrinnen, unter der viele Menschen leiden, wenn sie keine Angehörigen mehr haben oder diese weit weg sind.

Das vergangene Jahr war ein erfolgreiches Jahr für AMINA – aber ohne Ihren wertvollen Beitrag hätten wir all das nicht geschafft! DANKE!

Ihre,

Sabrina Traar

Sabrina Traar (Obfrau)

PS: Bitte besuchen Sie auch unsere Website: www.aktivfuermenschen.at

Wofür steht AMINA?

- AMINA ist ein Verein mit Sitz in Wien und besteht seit 2003.
- AMINA ist im Bereich Nothilfe und nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit tätig und ist nicht auf Gewinn ausgerichtet.
- AMINA informiert die österreichische Öffentlichkeit regelmäßig über laufende Projekte in Afrika, Lateinamerika/Karibik und Osteuropa.



Foto: ACTPIN Niger

Mädchen im Niger

AMINA ist ein österreichischer Verein mit nur zwei fixen MitarbeiterInnen und einem ehrenamtlichen Vorstand. Als kleinem Verein ist es uns möglich, schnell und unbürokratisch Entscheidungen zu treffen. Unser Ziel ist es, Menschen in Not dabei zu helfen, wieder auf die eigenen Beine zu kommen. Wir unterstützen die Menschen durch mittelfristige Projekte, ihre Notlage zu bewältigen und eigene Überlebensstrategien zu entwickeln. Unser Schwerpunkt liegt in der Unterstützung besonders benachteiligter Gruppen wie Kinder, Frauen, alte, kranke und behinderte Menschen.

Projektdurchführung

AMINA führt Projekte durch, die von öffentlichen oder privaten Geldgebern unterstützt werden, und arbeitet dabei eng mit lokalen Projektpartnern zusammen. Beim Projektentwurf wird

vor allem darauf geachtet, dass die Idee aus den Projektländern stammt und die Projektentwicklung gemeinsam erfolgt. Es werden keine Schreibtisch-Projekte erarbeitet. Die Einbeziehung unserer lokalen Partner und Mitarbeiter ist für die Projektentwicklung zentral.

Spendenwerbung und Spendenverwendung

Über die Verwendung von Spendengeldern entscheidet der Vorstand in Absprache mit dem jeweiligen Projektleiter/der Projektleiterin vor Ort. Für die Spendenwerbung sind die beiden AMINA-MitarbeiterInnen zuständig und dem Vorstand gegenüber verantwortlich.

Datenschutz

Die Einhaltung des Datenschutzes ist uns sehr wichtig. Die Verwendung aller persönlichen Daten erfolgt streng vertraulich. Herr Mag. Joachim Frank ist für die Gebarung des Datenschutzes verantwortlich und kann auch bezüglich datenschutzrechtlichen Angelegenheiten kontaktiert werden.

Was passiert mit Ihrer Spende?

Ihre Spende an AMINA wird für ein konkretes Projekt verwendet, wenn Sie für dieses Projekt gespendet haben. Falls wir ein Projekt aus bestimmten Gründen aufgeben müssen, verpflichten wir uns, Ihre Spende für ähnliche Projekte zu verwenden. Bestimmte Gründe können zum Beispiel der Mangel an Finanzmitteln oder die Sicherheitslage vor Ort sein.

Gebot der Sparsamkeit

Da AMINA ein gemeinnütziger Verein ist, wird in jeder Hinsicht versucht, das

Gebot der Sparsamkeit zu verfolgen. AMINA beschäftigt nur zwei Teilzeit-Angestellte und ist in einem Großraumbüro eingemietet, um Administrationskosten zu sparen. Bei anfallenden Reisekosten entscheiden wir uns stets für die kostengünstigste Variante.

AMINA Vorstandsmitglieder

Obfrau: Mag.^a Sabrina Traar
Kassier: Mag. Michael K. Reiter
Schriftführerin: Mag.^a Gertraud Hödl

AMINA MitarbeiterInnen

Mag. Joachim Frank (Teilzeit):
Büro + Finanzen
Mag.^a Gertraud Hödl (Teilzeit):
Projekte Süd + Ost

AMINA is a small organisation founded in 2003 with only two employees, a honorary board and its headquarters in Vienna. We are dedicated to help people in need through lasting development assistance. Our medium-term projects enable them to cope with their plight and develop survival strategies of their own.

Our focus lies on supporting especially disadvantaged groups such as children, women, old, sick and disabled people. AMINA undertakes projects with support from public and private sponsors. Your donation is used for the project you choose. In case a project should be given up, we make sure it is used for a similar one. As we are a charitable organisation working economically is one of our core principles.



Junge im Tageszentrum von Jardin d'Espoir im Senegal; Foto: Mathias Glawischnig



Mobile Pflege für bedürftige SeniorInnen; Foto SSK

Mobile Betreuung für alte Menschen

Der mobile Pflegedienst in Telavi

Das Projekt „Mobile Pflege in Telavi“, das alleinstehende SeniorInnen bei der Bewältigung ihrer täglichen Probleme unterstützt hat, wurde im Juli 2014 erfolgreich abgeschlossen und von der Stadtverwaltung Telavi übernommen. Insgesamt wurden 70 besonders bedürftige SeniorInnen durch den mobilen Pflegedienst betreut, wobei die Leistungen medizinische Basisversorgung, Haushaltshilfe und psychosoziale Beratung umfassten.

Projektaktivitäten

Das Team des mobilen Pflegedienstes

kam zu den bedürftigen Menschen ins Haus und stellte ihre Bedürfnisse fest. Bei jedem Besuch wurde der Blutdruck gemessen und Hilfe bei der Einnahme der Medikamente geleistet. Die alten Menschen leiden an zahlreichen Krankheiten wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Parkinson oder Krebs – die richtige medikamentöse Behandlung ist daher oft eine Frage des Überlebens. Besonders wichtig war es, dass das Pflegeteam sich Zeit für die alleinstehenden alten Menschen genommen hat. Eine halbe bis zu einer Stunde am Tag reichte meist aus, um das ständige Alleinsein zu unterbre-

chen und die Menschen auf andere Gedanken zu bringen. Den Menschen zuhören – das ist neben der medizinischen Versorgung das beste Heilmittel.

*Mobile Care for Elderly
Since April 2013 AMINA has co-conducted a mobile nursing service project in Telavi (Eastern Georgia), whereby a team of a social worker and a nurse are regularly visiting and treating persons in need. In July 2014 the project could be finished and the successfully created structure could be given over to the Telavi city administration.*

Mobile Hilfe kommt ins Haus

Der mobile Pflegedienst in Gori

Da das Projekt „Mobile Pflege in Telavi“ von den bedürftigen SeniorInnen sehr gut aufgenommen wurde, hat AMINA bei der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) ein Folgeprojekt eingereicht, das das Konzept des Projekts in Telavi in einer anderen Kleinstadt Georgiens – in Gori – übernommen hat. Dieses wurde genehmigt und konnte im Juli 2014 starten.

Projektaktivitäten + Ausblick

Auch in Gori wurde wie in Telavi in enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung ein mobiler Pflegedienst aufgebaut. Anfangs wurden zehn Personen mit medizinischen Vorkenntnissen – besonders berücksichtigt wurden Arbeitslose und Flüchtlinge – im Bereich Heimhilfe wei-

tergebildet. Auch in diesem Projekt wurden 70 bedürftige Seniorinnen und Senioren ausgewählt, die in den Genuss der Leistungen des Pflegedienstes kommen. Das Pflegeteam, bestehend aus einem Sozialarbeiter und einer Krankenschwester, misst regelmäßig den Blutdruck, hilft bei der Medikamenteneinnahme, übernimmt Arbeiten im Haushalt und widmet den meist sehr einsamen Menschen ein wenig Zeit, um über ihre Probleme zu sprechen.

Since July 2014 AMINA is conducting a mobile nursing service project in Gori, a small town in one of the poorest regions of Georgia, whereby a team of a social worker and a nurse are regularly visiting and treating persons in need.

Regelmäßig wird der Blutdruck gemessen; Foto: SSK



Projektregion
Telavi/Kachetien
Projektlaufzeit
April 2013 – Juli 2014
Amina Beitrag 2014
EUR 3.000
Projektpartner
SSK (georgischer Arbeiter-Samariterbund)
GEZA/ASBÖ

Projektregion
Gori/Schida Kartli
Projektlaufzeit
Juli 2014 – Juni 2016
Projektkosten 2014
EUR 80.800
OEZA Beitrag 2014
EUR 25.000
Projektpartner
SSK (georgischer Arbeiter-Samariterbund)
GEZA/ASBÖ

Sauberes Wasser für tausende Menschen

Projektregion
Xai-xai, Chibuto, Guíja
und Bilene/Gaza-Provinz
Amina Beitrag 2014
EUR 13.000
Projektpartner
AMURT Mosambik

Wasser- und Sanitärversorgung im südlichen Mosambik

Auch 2014 haben wir unsere Aktivitäten im Bereich der Wasserversorgung der ländlichen Bevölkerung in Mosambik weitergeführt. Dabei konnte auf die Er-

fahrungen der beiden WASH-Projekte zurückgegriffen werden, die AMINA mit Co-Finanzierung durch die OEZA in den Distrikten Xai-xai, Chibuto, Guíja und Bilene durchgeführt hat. In diesem Rahmen wurden hunderte dörfliche Wasserkomitees in der Wartung und Reparatur von Pumpen geschult. Im Jahr 2014 konnten diese Komitees 69 defekte Wasserpumpen wieder instand setzen. Wenn man davon ausgeht, dass in den entlegenen ländlichen Gebieten von einer einzigen Wasserpumpe etwa 300 Menschen abhängig sind, konnten mehr als 20.000 Menschen von den Reparaturen profitieren.

Hygienemaßnahmen helfen überleben
Neben der Wasserversorgung ist es auch überlebenswichtig, sanitäre Einrichtungen zu schaffen und Aufklärung über Hygienebelange zu betreiben. Besonders der analphabetischen Bevölkerung ist der Zusammenhang zwischen Hygiene

Eine defekte Wasserpumpe wird begutachtet; Foto: AMURT Mosambik

und Krankheiten meist nicht bewusst. Viele Durchfall-Erkrankungen können schon allein dadurch verhindert werden, dass die Menschen – vor allem die Kinder – lernen, sich vor und nach dem Essen die Hände zu waschen. Der Bau von Latrinen und ihre Sauberhaltung gehören ebenso zu den Maßnahmen, die Krankheiten vermeiden helfen. 2014 hat AMINA im Distrikt Chibuto der Errichtung von 100 Latrinen unterstützt und die Bevölkerung in Hygienetrainings über den richtigen Umgang mit Wasser und Hygiene geschult.

*Clean water for thousands of persons
In 2014, water committees in Xai-xai, Chibuto, Guíja and Bilene could rehabilitate and repair 69 water pumps. One water pump providing water for about 300 people means that more than 20 000 people are benefitting from the project. Additionally, 100 latrines could be constructed in Chibuto and hygiene trainings were held.*

Unterstützung für Waisenkinder

Projektregion
Ngulelene/Xai-xai
Projektförderung mit Initiative Henkel
EUR 5.000
Amina Beitrag 2014
EUR 20.700
Projektpartner
AMURT Mosambik

Warme Mahlzeiten für arme Kinder

Seit Jahren engagiert sich unser Projektpartner für Waisen und andere Kinder aus extrem armen Verhältnissen. Mittlerweile sind es 170 Kinder (30 in Xai-xai und 140 in Ngulelene), die drei Mal in der Woche warme Mahlzeiten bekommen. Diese bestehen meist aus Reis und Bohnen; manchmal gibt es aber auch Gemüse, Nudeln, Maisbrei, Kekse und anderes. Bis vor kurzem mussten die Kinder im Freien unter einem Baum oder einem behelfsmäßigen Unterstand essen, was vor allem in der Regenzeit zum Problem wurde, denn die Kinder wurden nass und infolgedessen oft krank.

Ein fester Raum bietet Schutz
Mit Unterstützung der MIT Initiative Henkel konnte im Sommer mit dem Bau eines festen Raumes begonnen werden, der – besonders in der Regenzeit – als Speisesaal und Aufenthaltsraum dient. Wenn keine Essensausgaben stattfinden, gibt es dort Lernangebote wie etwa Zeichnen oder Karatestunden. Das längerfristige Ziel unseres Projektpartners ist es, Grundschulbildung nachzuholen, wenn die Kinder nie oder nur selten zur Schule gehen konnten. Dies trifft auf die meisten dieser Kinder zu, denn sie müssen von klein auf arbeiten, um sich und ihre Geschwister zu ernähren. Die Essensausgaben haben also auch den Zweck, den Kindern freie Zeit zu verschaffen, damit sie etwas lernen können – nur so haben sie eine Chance, sich weiter zu entwickeln.

Waisenkinder bekommen zu essen;
Foto: AMURT Mosambik

*Support for orphans
In 2014, AMINA continued to support a project of our local project partner for orphans and other extremely poor children in the district Xai-xai in Southern Mozambique. 170 children get warm meals three days a week, like rice and beans, but also vegetables, spaghetti, corn meals, biscuits etc. A makeshift house was constructed in Ngulelene where the children are protected from strong rains.*



Mütter erhalten Nahrungshilfe für ihre Kinder; Fotos: ACTPIN Niger

Nahrung und Gesundheit für Kinder

Unser „CRENAM“-Projekt in Tahoua

Auch im Jahr 2014 hat AMINA das „CRENAM“-Projekt unterstützt, das vom UN-Welternährungsprogramm co-finanziert wird. Im Rahmen des Projekts werden Kinder unter fünf Jahren sowie deren Mütter, die von Unter- und Mangelernährung betroffen sind, mit Spezialnahrung versorgt. Schwere Fälle von Unterernährung werden in örtliche Gesundheitszentren (CSIs) gebracht. 2014 hat unser Projektpartner mit acht CSIs zusammengearbeitet, die für eine Bevölkerung von 370.000 Menschen (darunter über 80.000 Kinder unter fünf Jahren) zuständig sind.

Projektaktivitäten + Ausblick

In einem ersten Schritt wird der Gesundheitsstatus von Kindern unter fünf Jahren, schwangeren Frauen und stillenden Müttern festgestellt und bei Bedarf Spezialnahrung, aber auch Grundnahrungsmittel wie Getreide und Öl vergeben. Im Jahr 2014 konnten insgesamt 40.590 Kinder, 11.664 schwangere Frauen und 4.937 stillende Mütter versorgt werden.

Aufgrund der großen Armut im Niger unterstützt AMINA das CRENAM-Projekt auch im Jahr 2015. Unser Projektpartner wird weiterhin in der Region Tahoua aktiv sein und mit den CSIs Ma-

daoua, Manzou, Ourno, Aouloumat, Sabon Guida, Azerori, Leyma und Eroufa zusammenarbeiten. Das Team geht zusammen mit medizinischem Personal in die Dörfer und stellt den Gesundheitsstatus der Frauen und Kinder fest.

*Food and Healthcare for Children
Since 2012, AMINA is supporting a project together with World Food Programme (WFP), which is aimed at reducing the under nourishment especially of children below five, pregnant women and breastfeeding mothers. In 2014 the project reached 40.590 children, 11.664 pregnant women and 4.937 breastfeeding mothers.*

Einkommen für Frauen schaffen

Kleinkredite als Hilfe zur Selbsthilfe
Laut Human Development Index (HDI) ist der Niger das ärmste Land der Welt. Die Menschen leben hauptsächlich von der Landwirtschaft, die Erträge sind aber aufgrund des extrem trockenen Klimas gering. Daher ist es wichtig, nach Alternativen zur Landwirtschaft zu suchen und kleine Geschäfte zu fördern, die den Menschen das Überleben sichern helfen.

Projektaktivitäten + Ausblick

Seit Februar 2014 unterstützt AMINA die Frauenkooperative TEDHILT in Agadez im Norden des Niger. Etwa 35 Frauen haben sich zusammengeschlossen, um sich in Notfällen gegenseitig zu helfen – eine Krankenversicherung gibt es nicht.

Zu Projektbeginn bekam jedes Mitglied der Kooperative umgerechnet 50 Euro, um kleine einkommensschaffende Aktivitäten durchführen zu können, wie etwa die Aufzucht von Ziegen, den Verkauf von Gewürzen und Gemüse, die Herstellung von Räucherholz oder das Batik-Färben von Stoffen. Ein Teil des erwirtschafteten Geldes ging wieder an die Kooperative zurück, die es für weitere Geschäfte oder als Notgroschen verwendet.

*Creating income for women
Since February 2014 AMINA supports the women's cooperative TEDHILT in Agadez in the north of Niger through micro-credits for 35 women.*

Projektregion
Agadez
Projektlaufzeit
1.2.2014 – 31.12.2014
Amina Beitrag 2014
EUR 1.500
Projektpartner
TEDHILT



Frauen präsentieren ihre Batik-Stoffe; Foto: Ines Kohl



Projektregion
Straseni

Projektlaufzeit
1.6.2013 – 31.5.2016

Projektkosten
EUR 230.650

OEZA Beitrag 2014
EUR 30.000

Amina Beitrag 2014
EUR 15.000

Projektpartner
Neumanist Association

Betagte Menschen brauchen Bewegung. Foto: Neumanist Association

Ein besseres Leben für Seniorinnen und Senioren

Das „Rasarit“ Tagesbetreuungszentrum
Im Jahr 2014 konnten wir unser Projekt für bedürftige Seniorinnen und Senioren in Straseni (etwa 30 km nördlich der moldauischen Hauptstadt Chisinau) erfolgreich weiterführen. Alte, kranke und/oder behinderte Menschen, die sich nur mehr schwer selbst versorgen können, konnten im Tagesbetreuungszentrum essen, sich und ihre Wäsche waschen und an verschiedenen sozialen Aktivitäten teilnehmen, um für ein paar Stunden der quälenden Einsamkeit zu entkommen.

Moldau – das ärmste Land Europas
Die Republik Moldau ist das ärmste Land Europas. Aufgrund der schwierigen politischen und wirtschaftlichen Situation musste ein großer Teil der arbeitsfähigen Bevölkerung emigrieren. Kinder und Alte bleiben allein zurück und sind sich selbst überlassen. Die staatlichen Pensionen sind so niedrig, dass die alten Menschen oft nicht einmal genug zu essen haben, sich im Winter kein Heizmaterial leisten können und in ihren desolaten Häusern frieren müssen. Zudem leiden viele an Depressionen und Einsamkeit, besonders wenn der Ehepartner verstorben ist.

Unser Projekt
250 bedürftigen SeniorInnen stehen verschiedene Dienstleistungen wie eine Küche, ein Bad, Waschmaschinen und anderes zur Verfügung. Einmal am Tag gibt es warmes vegetarisches Essen. Zahlreiche Aktivitäten wie Spiele, Handarbeiten, Gesang und Tanz, kleine Wettbewerbe und

Ausflüge werden angeboten, um die Lebensfreude der SeniorInnen zu steigern. Zudem kümmert sich eine Psychologin um die seelische Gesundheit der alten Menschen, die in ihrem Leben oft sehr viel durchgemacht haben.

Projektaktivitäten
An fünf Tagen in der Woche kommen bis zu 40 Menschen zum Essen oder um sich oder ihre Wäsche zu waschen ins Tageszentrum. Viele nehmen an gemeinschaftlichen Aktivitäten teil, spielen Schach, stricken, sticken, singen und tanzen. Ein wichtiges Projektziel ist auch, dass die alten Menschen aktiv am Leben in der Gemeinde teilnehmen und ihre Interessen auf lokaler Ebene vertreten lernen.

Weiters werden die Behörden auf Gemeinde- und Distriktebene in das Projekt einbezogen, um über Probleme in der Altenbetreuung zu informieren und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Wie im Vorgängerprojekt war unsere Projektpartnerin sehr erfolgreich, was die Öffentlichkeitsarbeit im In- und Ausland betrifft. Außer nach Österreich bestehen gute Kontakte nach Holland und Belgien, wo viel über die triste Lebenssituation alter Menschen in der Republik Moldau – auch im Fernsehen – berichtet wurde.

Ausblick
Das Projekt wird bis 31.5.2016 zu 50% von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) co-finanziert. Unser langfristiges Ziel ist es, eine qualitative

Altenbetreuung in Straseni zu gewährleisten und dadurch die Lebensqualität der SeniorInnen nachhaltig zu verbessern. Es sollen weiterhin Basisdienstleistungen angeboten und gemeinsame Aktivitäten unternommen werden, um die physische und psychische Gesundheit der alten Menschen zu fördern.



Gemeinsames Stricken; Foto: Neumanist Association

*A better life for Elderly People
Since June 2013 AMINA is conducting the “Rasarit” project for aged people in need in Straseni. Old, sick and disabled people who can hardly care for themselves can visit the day care centre to eat there, wash themselves and their clothes and partake in various activities. About 250 people from Straseni and its surrounding make use of the centre. The project’s aim is to improve the physical and mental state of the visitors. Another aim is to enable elderly people to defend their own interests and to actively participate in communal life.*



Projektregion
Saint Louis

Projektlaufzeit
1.1.2014 – 31.12.2014

Amina Beitrag 2014
EUR 21.000

Projektpartner
Jardin d’Espoir Senegal

Fröhliche Kinder im Tageszentrum von Jardin d’Espoir; Foto: Mathias Glawischnig

Eine Zuflucht für Straßenkinder

Essen, Bildung und Gesundheit
Im Jahr 2014 hat AMINA weiterhin das Straßenkinder-Projekt des Vereins „Jardin d’Espoir“ (Garten der Hoffnung) in Saint-Louis unterstützt. Das Ziel ist, „Talibés“ (Kinder, die bei einem Lehrer Koranunterricht erhalten) und andere bettelarme Kinder von der Straße zu holen und ihnen einen Ort zu bieten, in dem sie sich geborgen fühlen und betreut werden. Auf der Straße sind die Kinder oft Gewalt und Missbrauch ausgesetzt und haben keine Chance, sich weiterzuentwickeln.

„Talibés“ – ein großes soziales Problem
In Saint Louis gibt es hunderte Kinder, die von ihren Eltern zu einem Koranlehrer in die Stadt geschickt wurden, mit der Hoffnung, dass die Kinder eine religiöse Erziehung und Bildung erhalten. Im Prinzip ist der Koranlehrer (Marabout) für die Versorgung dieser Kinder verantwortlich – da die Marabouts aber oft selbst in extremer Armut leben, schicken sie die Kinder auf die Straße, um für ihren eigenen und den Lebensunterhalt des Marabout zu betteln.

Unser Ziel
Hauptziel des Projekts ist es, die Kinder

von der Straße zu holen und ihnen zu essen zu geben, damit sie nicht betteln müssen. Die Zeit, die sich die Kinder so sparen, können sie mit gemeinschaftlichen Aktivitäten verbringen, und sie können etwas lernen. Durch Alphabetisierungskurse und kleine Ausbildungen sollen die Kinder eine Perspektive für ihr späteres Leben erhalten, um nicht im Teufelskreis von Not und Armut gefangen zu bleiben. Wichtig ist auch, dass sie im Krankheitsfall betreut und bei Verletzungen versorgt werden, denn die Kinder leiden an zahlreichen Krankheiten wie bakterielle Durchfall-Erkrankungen, Malaria und anderem.

Projektaktivitäten & Ausblick
In einem angemieteten Tageszentrum bekommen etwa 100 Kinder drei Mal in der Woche warme Mahlzeiten. Zwei Sozialarbeiter und eine Krankenschwester kümmern sich um die physischen und psychischen Bedürfnisse der Kinder. Es werden Alphabetisierungskurse angeboten, da die meisten Kinder nicht zur Schule gehen – diese Kurse werden mit großem Interesse angenommen. 2014 engagierten sich überdies zwei österreichische Volontäre



Alles aufgegessen; Foto: Mathias Glawischnig

für die Straßenkinder, indem sie bei allen anfallenden Aufgaben mithalfen. Alle Projektaktivitäten werden 2015 weitergeführt; zudem ist der Bau eines eigenen Hauses für die Straßenkinder in Planung.

*Senegal – A Refuge for Street Kids
Since 2011 AMINA supports a project for street kids in Saint Louis in Northern Senegal which continued also in 2014. The project aims at getting children off the streets and creating space where they can feel secure and where they can be taken care of. Since 2012 a day centre is in function where the children can eat, play and learn together with two social workers who accompany them. Courses in literacy are offered, as well as small trainings in tailoring and haircutting. A nurse takes care of sick or injured children.*



Das Spiel erfordert Konzentration; Foto: Jardin d’Espoir

FINANZBERICHT AMINA 2014

Die Aktivitäten 2014 dienten dem in den Statuten festgelegten Zweck des Vereins.

Spenden, Subventionen und Zuschüsse an AMINA betragen im Jahr 2014 428.296 Euro, davon waren 368.296 Euro Spenden und 60.000 Euro Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand. Es gab 2014 keine Mitgliedsbeiträge oder

andere betriebliche Einnahmen. Der Verwaltungsaufwand betrug rund 3 Prozent der gesamten Aufwendungen 2014.

Der Jahresabschluss wurde von der Kanzlei Steirer Mika & Company im Zeitraum April bis Mai 2015 erstellt. Die § 4a ESTG Prüfung zur Beibehaltung der steuerlichen Absetzbarkeit wurde von Frau Mag.

Ingrid Lengauer im Mai und Juni 2015 durchgeführt.

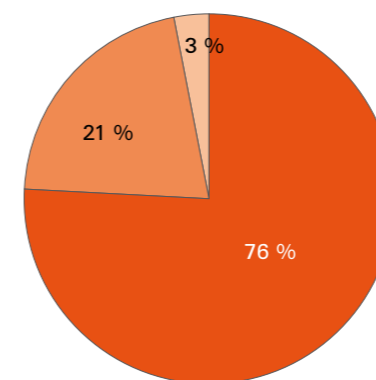
Donations and public grants of AMINA came to EUR 428.296, consisting of EUR 368.296 donations and EUR 60.000 public grants. Administration costs accounted for about 3 percent of the total expenditures 2014.

Mittelherkunft + Mittelverwendung 2014

MITTELHERKUNFT	2014	2013
I. Spenden	368.296	399.099
a) ungewidmete Spenden	138.803	170.689
b) gewidmete Spenden	229.493	228.410
II. Mitgliedsbeiträge	0	0
III. Betriebliche Einnahmen	35	98
a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	0	0
b) sonstige betriebliche Einnahmen	35	98
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	60.000	36.549
V. Sonstige Einnahmen	69	36
a) Vermögensverwaltung	0	0
b) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I. bis IV. festgehalten	69	36
VI. Auflösung von Rücklagen und Verwendung von zweckgewidmeten Mitteln	52.184	9.382
Summe	480.585	445.164

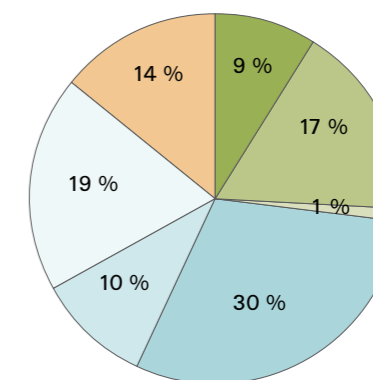
MITTELVERWENDUNG	2014	2013
I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	332.468	305.913
Projektunterstützung (Projektmittel direkt)	149.600	121.339
MOSAMBIK WASH-Projekt	13.000	47.822
MOSAMBIK Waisenkinder-Projekt	25.700	0
Kinderkrankenhaus HAITI	1.000	0
Republik MOLDAU Rasarit-Projekt	45.000	30.000
NIGER Nahrungs-/Gesundheitsprojekt für Frauen und Kinder	15.892	16.078
GEORGIEN Mobile Altenbetreuung	28.000	4.000
SENEGAL Straßenkinder-Projekt	21.008	23.439
Sonstiger Projektaufwand	106.678	108.405
Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs-, Informationsarbeit	76.191	76.169
II. Spendenwerbung	90.243	75.991
III. Verwaltungsaufwand	13.442	14.692
Allgemeine Verwaltung	12.893	12.670
Spendenverwaltung	549	2.022
IV. Sonstiger Aufwand sofern nicht unter Punkt I. bis III. festgehalten	0	0
V. Zuführung zu Rücklagen und Zweckwidmungen	44.432	48.568
Summe	480.585	445.164

Mittelverwendung 2014



- Leistungen für die statutarisch festgel. Zwecke
- Spendenwerbung
- Verwaltungsaufwand inkl. Zinsaufwand + KEst

Projektmittel direkt 2014 nach Projekten



- MOSAMBIK WASH-Projekt
- MOSAMBIK Waisenkinder-Projekt
- Kinderkrankenhaus HAITI
- Republik MOLDAU Rasarit-Projekt
- NIGER Nahrungs-/Gesundheitsprojekt für Frauen und Kinder
- GEORGIEN Mobile Altenbetreuung
- SENEGAL Straßenkinder-Projekt

So einfach können Sie uns unterstützen ...

Helfen Sie uns mit Ihrem Online-Einkauf!

1 Shop wählen

Starten Sie Ihren Online-Einkauf auf PlanetHelp und kaufen Sie bei einem von über 1.800 Shops ein – natürlich ohne Aufpreis!

2 Organisation wählen

Wählen Sie AMINA – aktiv für Menschen in Not Austria als gemeinnützige Organisation aus, die Sie mit Ihrem Online-Einkauf unterstützen wollen.

3 Einkaufen und Helfen

Für jeden Einkauf über PlanetHelp erhält AMINA – aktiv für Menschen in Not Austria Hilfgelder, die vom Shop bezahlt werden.

... jeden Einkauf auf www.planethelp.at starten!

 **PlanetHelp.at**
Einkaufen und Helfen





Danke!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren treuen Spenderinnen und Spendern, die es uns ermöglicht haben, unsere Projekte umzusetzen. Ein weiterer Dank geht an die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (OEZA), das World Food Programme (WFP), die MIT (Making an Impact on Tomorrow)-Initiative von Henkel sowie an unsere lokalen Projektpartner.

Kontakt

AMINA Büro Wien
Mag.^a Gertraud Hödl (Teilzeit): Projekte Süd + Ost
Mag. Joachim Frank (Teilzeit): Büro + Finanzen

Graphikdesign: Catarina Tost
www.nordlicht.cc

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
AMINA – aktiv für Menschen in Not Austria
Hütteldorfer Straße 253a, im Hof
1140 Wien

ZVR 662074512

... Ihre Spende zählt!

BANK AUSTRIA, BIC: **BKAUATWW**
IBAN: **AT26 1200 0100 0354 5588**

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Reg. Nr. SO 2203



AMINA

Hütteldorferstraße 253a
1140 Wien | Österreich
www.aktivfuermenschen.at

T +43 1 929 16 701
M +43 699 170 734 13
info@aktivfuermenschen.at

